

Gespräch bei einer Tasse Tee – die Journalistin, Historikerin und Cartoonistin Dr. Birgit Kiupel befragt Wiebke Johannsen (M.A.) zu ihrem Tun. Anlass ist das zehnjährige Jubiläum als ... siehe unten:

**Wie würden Sie Ihre Arbeit bezeichnen?  
Ihre Berufsbezeichnung bitte!**

*Da bieten sich schöne Namen an: Ich bin Medium, Guide, Gästeführerin, Infotainerin.*

*Medium, weil ich Ihre Mittlerin, Ihre Miss Link zur Stadt bin, Guide, weil ich vermittele zwischen den Schichten der Geschichte, dem Ort und Ihnen. Und Gästeführerin würde ich mich nennen, wenn dies nicht der offizielle Name der offiziellen und dunkelblau gewandeten Damen der Tourismus-Zentrale wäre. Infotainment ist ansich ein hohes Gut*

*- darf man nicht so niedrig hängen, dasz die Latte im Dreck liegt, dasz nur noch Unterleibliches oder Anekdotisches feilgeboten wird. Form follows Function gilt auch für die Verhandelsgüter in Kultur und Historie. Den Dingen und den Menschen angemessen und beide werden geschätzt.*

**Warum laufen Sie so gern durch Stadt, Land und Gedenkstätte - als Anführerin einer wissensdurstigen Schar?**

*„Schar“, das bedeutet übrigens Hanse auf gotisch. Erste assoziierte Antwort: weil sich beim Laufen, Gehen, Flanieren trefflich assoziieren lässt, Gedanken an Informationen an Menschen.*

*Zweitens: Die Anwesenheit an Orten, Platz, Haus, Ufer etc., erleichtert das Andocken von Infos an den Bregen (engl. Brain).*

*Drittens: Sehe ich Dinge neu, wenn ich sie in Gesellschaft betrachte. Das funktioniert am schönsten mit Kindern, also mit einigen. Mir war ja vorher gar nicht aufgefallen, dasz St. Ansgar im Laufe von vierhundert Jahren die Kirche von links nach rechts wechselt und dafür musz es ja einen Grund geben. (In St. Petri ist er aus Holz, auf der Trostbrücke steinern.)*

*Viertens: Sich drauszen bewegen, beugt Erkältungskrankheiten vor und regt viele Kreisläufe an.*

**Welche Gruppen, welche Fragen behagen Ihnen besonders und welche sind Ihnen lästig?**

*Fragen, auf die ich noch gar nicht selbst gekommen bin, die mag ich.*

*Aber was mich selbst angenehm irritiert, vermag in den Augen der Gruppe meine Autorität anzukratzen. Also eher das Dessert. Achja, neulich fragte mich ein junger Mann, ob die Bauherren der Mietshäuser auf St. Pauli die Häuser (aus den 1880er Jahren) für hundert, zweihundert oder mehr Jahre geplant hätten. Das wüszte ich auch gern. Und natürlich könnte man dem durch Forschung näherkommen.*

*Fragen, die Zusammenhänge herstellen.*

*Fragen, die das Einst ins Heute rücken, ohne aufzuseufzen Alles wie heute! In Schimmelmanns klassizistischem Mausoleum über Dreieckshandel und Globalisierung*

*reden, in der Grossen Freiheit über Religionsfreiheit im 17. und im 21. Jahrhundert nachdenken. Aktualisieren, Kontextualisieren, Illustrieren und wie dergleichen gelehrte Begrifflichkeit mehr ist. Aber da ich grad gedanklich auf dem Kiez bin: ich freue mich immer, wenn Hamburg-BesucherInnen aus wohl dekorierten übersichtlichen süddeutschen Ortschaften ins doch noch in Teilen abgerockte und graffitigeschmückte St. Pauli kommen, eben das alte Thema Schrecken und Faszination hat sie angelockt, und nach erstem Fremdeln à la „Wie grässlich das hier aussieht!“ erkennen, dasz da Leute gerne wohnen, die ihnen nicht unähnlich sind und dasz die auch gerne dort wohnen blieben. Und welche Interessen dem entgegenstehen.  
Lästig sind die Zahlenfragen: wie schwer, wie hoch, wie tief, wieviel Steine.  
Eine Handvoll Jahreszahlen genügen mir meist zur Navigation.*

**Mit welchem Gefühl, mit welchen Erkenntnissen möchten Sie Ihre Gäste verabschieden?**

*Gefühl: Sättigung des Wissenshungers und Durstes ohne Völlegefühl und im Bewusstsein, was Gutes (weder Junk noch Vollwertmüsli) zu sich genommen zu haben. Erkenntnis: Es ist spannend und hat neudeutsch Funfaktor, etwas über Städte, Strassen, Häuser zu erfahren und zu sehen, dasz dies Wissen rote Fäden hat. Und dasz ein einzelner Faden angeschaut werden kann, ohne dasz man sich den ganzen Pulli oder das Gewand anziehen musz. Pulli als Gesamtgeschichte.*

**Welche Tour möchten Sie gern mal erarbeiten?**

*Ich würde gern mal eine schweigenden Rundgang machen. Nur Innehalten an den Orten, vielleicht Bilder zeigen, schauen, weitergehen.*